

Zwei Fachleute mit einer Vision

Anfangen haben sie, Bill Gates lässt grüßen, wie so viele andere vor ihnen in der IT-Branche in einer umgebauten Garage. Die stand, oder besser steht noch immer im beschaulichen Fürstenu. Von hier ging es für die beiden Gründer von **Netfactory**, Klaus Thiart und Uwe Mielisch, in den vergangenen zehn Jahren hinaus in die unendliche Weite des weltweiten Netzes. Denn genau dort im Internet liegt in ihren Augen die Zukunft und dementsprechend auch das Geschäftsfeld ihres kleinen, innovativen Unternehmens, dessen Entwicklungsstandort im Reckenfelder Industriegebiet liegt.

Wir entwickeln Software für Unternehmen der Entsorgungswirtschaft, formuliert der gebürtige Emsdettener Uwe Mielisch ganz grob ihre Tätigkeit. Und das offensichtlich mit großem Erfolg. Für das bekannte Entsorgungsunternehmen Reiling entwickelte **Netfactory** ein maßgeschneidertes Softwareprogramm im Rahmen eines vom Land Niedersachsen geförderten Projektes und gewann damit sogar die brancheninterne Auszeichnung myfactory Award 2006.



Doch was ist das Besondere an dieser Software made in Reckenfeld? Und da kommt wieder das Internet ins Spiel. Uwe Mielisch und Klaus Thiart haben schon vor Jahren erkannt, wohin die Reise im globalen Wirtschaftsleben geht. Immer mehr auch mittelständische Unternehmen arbeiten mittlerweile an verschiedenen Standorten gleichzeitig, haben Mitarbeiter, die ständig unterwegs sind in Deutschland, Europa oder auch weltweit. Damit in diesen Unternehmen alle Arbeitsabläufe so reibungslos wie möglich und ohne jeden Zeitverlust funktionieren können, ist eine optimale Vernetzung nötig, so Mielisch. Und die kann mit dem neuen Programm nun über das Internet laufen mit völlig neuen Möglichkeiten, wie der Software-Entwickler betont. An jedem beliebigen Ort dieser Welt kann sich so ein Mitarbeiter an irgendeinen Computer setzen oder von mir aus auch ins nächste Internetcafé gehen und hat sofort Zugriff auf alle nötigen Dateien seiner Firma. Auf diese Weise könne in Echtzeit, wie der Fachmann gerne sagt, sprich ohne jeden zeitlichen Verlust, weltweit vernetzt gearbeitet werden.

Business on demand nennt dieses Prinzip zum Beispiel der Branchenriese IBM in seinen aktuellen Werbespots, und auch Microsoft arbeite daran, seine neuen Programme in Zukunft über das Internet zugänglich zu machen. Da ist ein ganz gravierender Umbruch in Gang gekommen, so die Einschätzung der beiden Fachleute. Allerdings sei man in Deutschland gerade dabei, diese Entwicklung zu verschlafen. Deutsche Unternehmer sind sehr konservativ und tun sich oft schwer damit, neuen Entwicklungen offen gegenüber zu stehen. Da sei man schon im europäischen Umland wesentlich schneller. Und auch die Rahmenbedingungen lassen in Deutschland zu wünschen übrig, wie die beiden beklagen. Nur als ein Beispiel nennen sie die unterschiedlich schnellen Zugänge zum Internet. Da liegt Deutschland zurzeit europaweit auf dem 14. Platz, noch hinter Slowenien.